



Wo er zuvor gestanden, ehe er hierher kam, ist nicht bekannt. - Nur so viel ist gewiß, daß er Kinder gehabt, die aber hier weder geboren, noch gestorben. Ein Sohn lernte die Handlung, kam hierher, verheuratete sich hier, mit einer hiesigen Bürgers-Tochter und baute ein Haus – das Letzte auf der linken Seite an der

Ein weiterer Kirchenbucheintrag vermerkt:
 „Anno 1733, Den 21. Augusti starb auf eine Unglückl. Weiße nach großen gehaltenen Anfechtungen der Weyland hochgelehrte und treufließig-gewesene H. Pfarrer Christoph Blum, indem er in dem Brunnen Tod gefunden worden.“

Anno 1733
 Am 21. Augusti starb auf einer Unglückl. Weise
 nach großen gehaltenen Anfechtungen der Weyland hochgelehrte
 und treufließig-gewesene H. Pfarrer Christoph Blum,
 indem er in dem Brunnen Tod gefunden worden.

Nachricht über den Tod des Pfarrers Christoph Blum im Kirchenbuch

Hauptstraße gegen Freiburg, von welchem sich die Familie bis auf den heutigen Tag fortgepflanzt. – Dieser Pfarrer war von der Hypochondrie sehr geplagt, und im Juli 1733 auf seines Sohnes Hof im Brunnen (oder auf dem Pfarrhof im Brunnen) Tod gefunden.

Der Sohn von diesem Pfarrer Blum hieß Christian Friedrich (Gottfried), geboren den 1. Ja. 1714.

Jacob Christian Blum wurde dahier copuliert d. 29. Aug. 1736.“

Im Badischen Pfarrerbuch liest man:
 „Da er gemütsleidend war, wurde ihm schon 1726 die Haltung eines Vikars zur Auflage gemacht. Er endigte sein Leben durch einen Sturz in den Brunnen.“

An anderer Stelle wird erwähnt:
 „Schon 1726 maerore animi conflictus“ (von Trauer/Betrübnis heimgesucht).

Unser Dorfchronist Bossert erwähnt kurz und sehr sachlich, dass man



Der tragische Tod des Gundelfinger Pfarrers Christoph Blum

Über einige Gundelfinger Persönlichkeiten, deren historische Grabsteine noch auf dem alten Gundelfinger Friedhof zu finden sind, haben wir in den vergangenen Ortsgeschichten geschrieben.

Über Pfarrer Christoph Blum, der möglicherweise nie einen Grabstein erhielt, soll in dieser Ortsgeschichte berichtet werden. Er war Pfarrer in der evangelischen Gemeinde Gundelfingen von 1709 bis 1733. Sein Vorgänger war Pfarrer Philipp Sigmund Klose von 1690 bis 1709 oder 1714, über ihn wird später noch berichtet.

Zu dieser Zeit zählte, wie unser Dorfchronist Bossert berichtet,

Gundelfingen 234 Seelen, und zwar:

40 Ehen	80 Personen
Witwer	2 „
Witwen	8 „
Erwa. Söhne und Töchter	24 „
Schulkinder	53 „
Unmündige	38 „
Knecht und Junge	14 „
Mägde und Mädels	15 „

Im Gundelfinger Kirchenbuch ist im Jahr 1719 unter „Series pastorum“ über Pfarrer Christoph Blum Folgendes zu lesen: „... Im Amte folgte diesem (Philipp Sigmund Klose oder Kloß) – der von Durlach war – Christoph Blum. Dessen Frau war Catharine Magdalene eine Geborene Hennebergerin. Gestorben 1719.“

1719.
 Im Amte folgte diesem – der von Durlach war –
 Christoph Blum
 Dessen Frau war: Catharine Magdalene eine Geb.
 Hennebergerin. Gestorben 1719.
 Also na gästlos gystawten, also na fästlos sam, is niuff
 bekant. – Was so thut is gewiß, daß na Kinder

Ausschnitt aus dem Gundelfinger Kirchenbuch (Text s. oben)